Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegsgedichte 1914 ; Von Johanna Haueisen. Dem deutschen Heer gewidmet

Haueisen, Johanna Karlsruhe, 1915

Gloria

urn:nbn:de:bsz:31-34768

Gloria.

Allein stand in dem ungeheuren Meere der Menschheit, jeder Mensch, allein! Allein, wenn gottlich ihm die freude winkte, allein in namenloser Pein! von Schweigen und von Einsamkeit ums schlossen, wo immer der Gefühle Wogen sich ergossen! Da sprach der Berr: erwache Menschheit! Deine Stunde nabt! Und donnernd fiel die flut berein, fie überbraufte und zerbrach das wort "allein"! Der Bruder sprang dem Bruder an die Seite, umschlungen standen Millionen da, ein Puls, - ein Merv, - ein glübendes Umbranden, aus ungezählter Seelen Glut, ein Gloria! Du, Vaterland, fein wort, - fein wunsch, - fein leeres Traumen, mein Leben! an der Erde fernsten Gaumen bebt noch der Wellenschlag der ungeheuren Tat! Geboren, Menschheit, deine Stunde, sie ist da!

Von unsichtbaren Chören bebt die Atmossphäre ja!

Was morsch ist, reißt der wilde Stromdarnieder —

Dem blut'gen Chaos neu entsteigt die Welt, aus Vationen werden endlich Brüder, wenn dieser Todesschrei vergellt!

Aus unnennbaren Todeswunden Zerr, bluten wir, um zu gesunden!

Sie naht, o Zerr, die heilige Zeit, wo sich die fluchbeladne Welt aus Abgrundtiesen hebt — versöhnt —

beseelt!

